



Radverkehr in Wien: aktuelle Trends

Erhebungsmethoden

Zur Erhebung des Radverkehrsaufkommens stehen den VerkehrsplanerInnen der Stadt Wien verschiedene Methoden zur Verfügung:

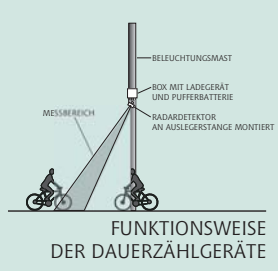


Automatische Dauerzählung des Radverkehrs

Seit dem Jahr 2002 gewährleisten in Wien acht automatische Zählstellen eine kontinuierliche Erfassung des Radverkehrsaufkommens.



Seit dem Beginn der automatischen Messungen des Radverkehrs steigt der Radverkehr in Wien kontinuierlich an. Wurden im Jahr 2002 an allen acht Zählstellen noch 2,66 Mio. RadfahrerInnen gemessen, so waren es im Jahr 2006 bereits mehr als 3 Mio. Im Jahr 2009 wurden insgesamt 3,38 Mio. RadfahrerInnen gezählt. Das Radverkehrsaufkommen in Wien liegt damit im Jahr 2009 um 27 % höher als zu Beginn der Messungen im Jahr 2002. Im Schnitt ergibt sich eine jährliche Steigerung an den acht Dauerzählstellen von 3,5 %.



Händische Zählung des Radverkehrs

Auch im Juni 2009 fand wieder eine händische Radverkehrszählung statt, die interessante Ergebnisse brachte. So wurden zum Beispiel in der Währinger Straße unmittelbar außerhalb der Berggasse/Schwarzspanierstraße hochgerechnet auf einen durchschnittlichen Werktag in der Radfahrersaison (April bis Oktober) 1.730 RadfahrerInnen erhoben. Dieser erfreulich hohe Wert zeigt, dass auch in Straßenabschnitten ohne eigene Radverkehrsanlage und mit hohem Kfz-Aufkommen, die eine wichtige Funktion im Radverkehrsnetz aufweisen, mit dem Fahrrad gefahren wird. Dies lässt ein noch deutlich höheres Potenzial für den Radverkehr bei freundlicheren Bedingungen erwarten.

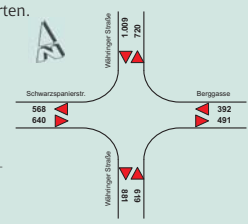


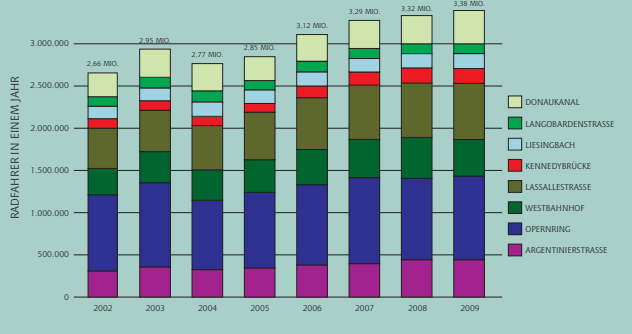
Abbildung: Händische Radverkehrszählung Währinger Straße – Schwarzspanierstraße – Berggasse, hochgerechnet auf den Durchschnittlichen Täglichen Verkehr in der Radfahrersaison (DTVw-sais)

Mobilitätshebungen – Haushaltsbefragungen, Radverkehrsanteil

Seit mehreren Jahren werden in Wien über jeweils das ganze Jahr Mobilitätshebungen in Form von Haushaltsbefragungen (KONTIV-Erhebungen der Wiener Linien) durchgeführt. Damit liegen sehr gute Informationen über das Verkehrsverhalten der Wiener Bevölkerung vor.

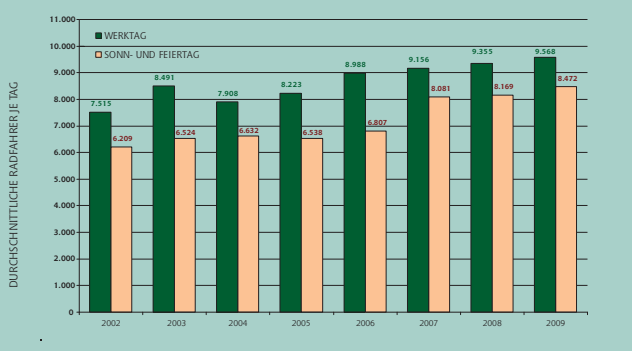
Die Erhebungen liefern auch Angaben über die Verwendung der verschiedenen Verkehrsmittel (Modal Split) sowie über den Anteil der Wege, die mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Der Radverkehrsanteil hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt und wird sich in Zukunft durch den weiteren Ausbau des Radverkehrsangebots in Wien weiter erhöhen. Das Ziel ist ein Radverkehrsanteil von 8 % im Jahr 2015.

ENTWICKLUNG DES RADVERKEHRS IN WIEN 2002–2009 ANHAND DER ABSOLUTEN JAHRESSUMMEN DER ACHT DAUERZÄHLSTELLEN



Auch die Entwicklung der Durchschnittlichen Täglichen Werte (DTV) zeigt den kontinuierlich steigenden Trend. Wurden im Jahr 2002 noch rund 7.500 RadfahrerInnen werktags an den acht Dauerzählstellen gemessen, so sind es im Jahr 2009 bereits rund 9.600. An den Sonn- und Feiertagen stieg der durchschnittliche Wert von 6.200 auf rund 8.500.

ENTWICKLUNG DES JAHRESDURCHSCHNITTlichen TÄGLICHEN RADVERKEHRS (SUMME ÜBER DIE 8 DAUERZÄHLSTELLEN 2002–2009)



RADVERKEHRSANTEIL IN WIEN: ENTWICKLUNG



Insgesamt gab es in den letzten Jahren eine klare Steigerung des Radverkehrsanteils in Wien. Die absoluten Radverkehrszahlen an den einzelnen Dauerzählstellen haben sich allerdings nicht im selben Ausmaß erhöht wie der Modal Split-Wert. Dies lässt vor allem darauf schließen, dass der flächenmäßige Anstieg stärker war. Durch den konsequenten Ausbau des Wiener Radwegenetzes (Verdichtung der Radfahranlagen, mehr Radfahren gegen die Einbahn, Verkehrsberuhigung) konnte die gewünschte Entwicklung hin zu mehr Radverkehr in der Stadt erzielt werden und wird auch weiterhin forciert.

fahr_rad_in_wien!

IN ZUKUNFT
WIEN

Stadt+Wien